

Halle'sche Zeitung



Nr. 221. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Verone 2.50 Mkr. durch d. Post bezogen 3 Mkr. f. d. Vierteljahr. Halbjährlich 6 Mkr. 12 Mkr. jährlich. Einmal. — 100 118 — 114 119 —
Zahl-Gewehr (tägl. Zeitungsblatt), 3/4. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), 2. Halb. Mittelung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. halbjährliche Zeitungsblätter, deren Raum f. Halle 15 Mkr., außerhalb 20 Mkr., mit Anzeigen 30 Mkr., Reklamen am Schluß d. Redaktionszeitung 2. Seite 75 Mkr., Anzeigen-Räume d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen benachbarten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Braunsauerstr.
Schriftleitung: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Freitag, 12. Mai 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Rembrandtstr. 3.
Telephon-Am Vln Nr. 11 494.
Zweit und drittes in Halle a. S.

Ein Epilog.

Als vor einiger Zeit der Gedanke, Schillers hundertjährigen Todestag zu feiern, in die Öffentlichkeit geworfen wurde, konnte man das eigenartige Schauspiel erleben, daß gerade diejenigen, die in ihrer ganzen Kunst- und Weltanschauung bis dahin Schiller für einen überbundenen Standpunkt erklärt und gegenüber seiner männlich-idealistischen Auffassung in einem Gedankenfeind weislicher Zerlassenheit und niedriger Augenblickskunst sich bewegt hatten; daß gerade diese am lautesten Schiller für sich in Anspruch nahmen. Ganz zweifellos entsprang das einer gewissen Verlegenheit. Man wußte sich mit Schiller nicht abzufinden, konnte seine überragende Bedeutung nicht betreiten und so suchte man die nicht zu umgebende Feier in die Hände zu bekommen und an dem Feuer des größten deutschen Geistes seinen kümmerlichen Kaffeeopf zu wärmen. Die sozialdemokratische Presse ging weiter, sie nahm in der sie so sehr fesselnenden, wenn auch nicht gerade zierenden Abneigung gegen sachliche Denker Schiller um der weltbürgerlichen Gedanken, von denen er ausgegangen war, ganz und gar für sich in Anspruch, ohne seine Entwicklung zum Propheten des vaterländischen Gedankens überhaupt nur ins Auge zu fassen. Und in der die Genossen zierenden Bescheidenheit befrüchten sie ja im Reichstage der „verrotteten bürgerlichen Gesellschaft“ ganz und gar das Recht, den Freiheitstänzer zu feiern. So schien es eine Weile, als ob die Schillerfeier geradezu zu einer Art von nationalem Standal sich auszuwickeln sollte.

Um so dankbarer muß anerkannt werden, daß das nicht geschehen ist. Wenn auch einige der Festredner und Prologdefakamotoren, die bei der Schillerfeier hier und da, besonders auch in Berlin, in den Vordergrund getreten sind, ihrer ganzen Persönlichkeit nach von vornherein hätten abgelehnt werden sollen, so ist die Feier doch in ihrer Gesamtheit würdig verlaufen. Es ist sehr bezeichnend, daß durchnummerter Schiller als der Erzähler zur Mannlichkeit und als Sängler der Vaterlandsliebe gefeiert worden ist, und daß kaum einer der Festredner der Mahnung sich hat entschließen können, daß unsere Jugend in Schillers Geiste dem Vaterland dienen möchte. Wenn es einerseits mit Humor erfüllt, derartige Gedanken z. B. im „Berliner Vorparlament“ zu lesen, so darf man doch insofern mit Genugtuung hiervon Kenntnis nehmen, als in dieser rückfalllosen Anerkennung von Schillers Bedeutung für unser gesamtes Volkleben und unsere Tage im besonderen, ein zweifelloses Zugeständnis an die öffentliche Meinung zu erkennen ist. Und hier liegt die außerordentliche Bedeutung der Schillerfeier. Woher denn z. B. in dem sonst so kalten, vertrockneten und vernünftigen Berlin auf einmal die Flammen der Begeisterung für die letzte Verförderung des deutschen Idealismus? Es liegt zweifellos in dieser leidenschaftlichen Eingabe an eine, dem jetzigen Geschlechte seitler so fremd erscheinende Welt etwas tief Katholisches: die Einsicht nämlich, daß es so nicht weiter gehen kann mit dem Niederfahren der deutschen Gedankenwelt, mit dem Verläutern und Verleumdungen dessen, was uns erhaben und groß gewesen ist, mit der Verletzung des Vaterlandes und der Vernichtung unserer deutschen Sitten, mit der Zerlegung alles dessen, was die Grundlage der deutschen Kultur gebildet hat. Zutreffend hat das Volk von Berlin am Dienstage auf dem Gendarmenmarkt, als viele Tausende wie aus einer Brust das Heiterkeit antimmten, zu erkennen gegeben, daß es trotz aller Hölle, Waudfissin und Verleumdungen will an seiner deutschen Art und seinen deutschen Zielen. Das Heiterkeit „Frei auf Kameraden, auf's Pferd, auf's Pferd“ wurde somit zu einer Art Kreuzzugsgebet gegen die geistliche und sittliche Decadence, die uns so lange und so schimpflich unterdrückt hat. Gewiß war das nur Augenblicksstimmung, von der der nächste Tag nichts mehr sehen wird. Aber als solche mindestens war sie echt. Mächte aus ihr der Ernst erwachsen, der zur wahrhaftigen inneren Befreiung führt!

Der Feldzug in Arabien.

pro. Berlin, 8. Mai. Aus Konstantinopel wird uns geschrieben:
Trotz der fürchterlichen Aufregung, die infolge der Schredenshoffnungen aus Arabien in Jiddi-Riosl herbeigeführt

fallt man in der Kaiserburg eine fieberhafte Tätigkeit, um die für Yemen bestimmten Truppen möglichst schnell kriegsbereit zu machen.

Man sieht ein, daß man, wenn die Lage in Arabien überhaupt noch zu retten ist, mit der größten Eile und Anspannung aller Energie zu Werke gehen muß. Die für den ersten Transport von 50 000 Mann erforderlichen Dampfer sind bereits gedockt.

Indessen zweifelt man in den maßgebenden Kreisen daran, daß diese Expedition, der noch weitere bedeutende Nachschübe folgen sollen, imstande sein wird, den Siegeszug der Araber aufzuhalten. Menschlich soll bereits gefallen und die Araber bis an die Küste vorgedrungen sein. Befehlshaber Sodeid a sich nicht schon in den Händen der Araber, so sieht die Einnahme dieses nach Dedbad wichtigen türkischen Hafenplatzes an Wien dem Fall von Sodeid aber nicht die jetzt abgehende Expedition diesen Hafen als Landungsplatz nicht benutzen können, sondern ist ausschließlich für Dedbad angewiesen. Die Araber haben somit den Küsten frei, um unbehelligt weiter nach dem Norden vordringen zu können.

Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß sie, ehe die neue türkische Expedition ihr Ende erreicht, durch beschleunigte Märsche bis Dedbad vordringen, ja es vielleicht sogar nehmen. Geht ihnen dies, so werden sie fast ohne Zweifel durch die Hilfe von dem nahen Mekka erreichen können, was für den gegenwärtigen Feldzug ausschlaggebend sein würde.

Was die Aufgabe der türkischen Regierung wesentlich erschwert, ist der Umstand, daß die türkischen Soldaten in diesem gegen ihre Glaubensgenossen gerichteten Kriege in höchstem Grade unzuverlässig sind. Ein großer Teil der bis jetzt in Arabien befindlichen türkischen Truppen ist zum Feinde übergegangen und namentlich die irischen Bataillone haben sich samt ihren Offizieren den Feinden ihres Kriegsherrn angeschlossen.

Neben seiner rasilosen Tätigkeit, um die Vertreibung seiner Macht und den dadurch unvermeidlichen Zusammensturz seines Thrones zu verhindern, hat der Sultan noch mit allerlei mit der arabischen Frage im Zusammenhang stehenden historischen Streitigkeiten und Intrigen zu kämpfen, gegen die er sich jedoch einwilligen nicht wenig verhält. So wird einer seiner besonders günstigen, der viel gelobte zweite Sekretär und Kammerherr Haxi Pascha, offen behauptet, daß er seit Jahren im geheimen einen eifrigen Anteil an der arabischen Kalfatsbewegung nimmt und daß er zum Vorteil seiner arabischen Landsleute die Dispositionen des Sultans derartig beeinflusst hat, daß der Erfolg der Araber von vornherein gesichert war. Viele Anzeichen deuten tatsächlich darauf hin, daß dieser Vorwurf nicht zu Unrecht gemacht wird.

Sicher ist es, daß der Sultan sowohl in Betreff des Umfangs der arabischen Bewegung, als in Bezug auf die Zuverlässigkeit seiner Truppen in diesem Kampfe arg getäuscht wurde. Auch bei der jetzigen Expedition dürften ihm weitere Enttäuschungen nicht erspart bleiben.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 11. Mai.

* Zum Finden des Prinzen Albrecht von Preußen. Ueber die kürzliche Erkrankung des Prinzen wird der „Post“ folgendes mitgeteilt: Der Prinz war kurz vor der Abreise von Taormina auf Sizilien von einer Abgabe in die Hand gebracht worden, nachdem derselbe anfänglich wegen seiner geringfügigkeit seiner Behandlung Gemüth betrogen wurde. Auf der Rückreise nach Deutschland schwebt die Hand unter Erscheinungen von Blutvergiftung an, wozu sich später auch noch festes Fieber einstellte. Bei der Ankunft der kaiserlichen Familie in Karlsruhe hatte sich das Leiden derart verschlimmert, daß Prinz Albrecht das Bett hüten mußte. Dem kaiserlichen Leibarzt, Generaloberarzt Dr. Alberg, gelang es im Verein mit dem Karlsruhe' Professor v. Bed, das Fieber in kurzer Zeit zurückzubringen und den Prinzen vollständig wiederherzustellen.

* Schwefelkristalle. In dem Patrouillengebiet bei Humas am 27. April ist der Oberleutnant von Bülow gefallen, der früher dem 2. Westfäl. Dragoner-Regt. Nr. 18 angehört. Nach Meldung des Generals von Trotha waren in jenem Gebiete, das mit der Zerpenzung der Bande des Worena endet, auf unserer Seite jedes Mann gefallen und zehn verwundet; die nähere Verhältnisse ist noch nicht eingetroffen.

* Zum Kampf um die akademische Freiheit. Wie die „Mädener Allgemeine Zeitung“ mitteilt, haben Rektor und Senat der Technischen Hochschule zu Wachen ebenfalls eine Eingabe an das Kultusministerium gegen die bekannte Verfügung vom 16. März gerichtet. Die Eingabe ist als eine der ersten eingegangen, und zwar noch bevor die Erklärung der Göttinger Professoren durch die Presse bekannt wurde, im übrigen aber ist sie wie die Göttinger und die Marburger ganz im Sinne der Aufrechterhaltung der bisherigen akademischen Freiheit gehalten. — Auch Rektor und Senat der Universität Greifswald treten für die Wahrung der akademischen Freiheit ein; sie haben an den Kultusminister eine in diesem Sinne gehaltene Eingabe gerichtet.

* Im Interesse des Ganzen! Die preussische Eisenbahnverwaltung ist seit einiger Zeit besonders beehrt, den Schnellzugsverkehr zu beschleunigen und zwar durch

Kaffierung vieler Haltestellen der Schnellzüge. Auf eine Verleumdung hin hat nun die Verwaltung folgenden Bescheid erteilt: „Die Eingehung dieser Haltestellen mußte erfolgen. Das Interesse einzelner muß zurücktreten gegen das Interesse der großen Masse von Reisenden, die die Schnellzüge benutzen und schnell befördert sein will. Es ist übrigens die Eingehung noch vieler Schnellzugstationen in Aussicht genommen, da diese für die große Masse kein Interesse besitzen.“

* Aus dem Reichstage. Auf sein den verbündeten Regierungen starke Meinung herrsche, die Reichstagssession wiederum zu vertagen, statt zu schließen, wenigstens selbstverständlich ein offizieller Beschluß in dieser Richtung noch nicht vorliegt. Für die Vertagung spreche hauptsächlich der Umstand, daß in diesem Falle wichtige Vorlagen (gemeint sind in erster Linie die Novellen zum Militärstrafgesetzbuch und zum Wörtengesetz), die in der fruchtbar abgemessenen Zeit noch Abänderung der Charakteren nicht mehr erteilt werden könnten, bündiger geteilt werden, während bei der formellen Schließung der Tagung das wertvolle Material verloren ginge und unter den Tisch fiel. Käme es wirklich zur Vertagung der Session — womit sich der Reichstag einverstanden erklären könnte — so würde der Reichstag nur noch zwei Wochen zusammenbleiben. Würde aber die Session geschlossen werden, so müßte der Reichstag noch vier Wochen zusammenbleiben, um das Notwendigste zu erledigen.

Aus dem Reichstage.

Vom Präsidenten Grafen Ballestero zum Wiederbeginn der Beratungen in der ständigen Delegation, erfolgte der Reichstag am Mittwoch den 10. Mai eine Reichstagsdelegation, bei denen Abgeordneter Dr. Wagemann (Zentr.) den Wunsch äußerte, der bis jetztige Etat möge nicht wieder so „stoppig“ Etatsberichtigungen bringen wie der von 1903; das Reich wolle zu so geordneten Finanzen gelangen wie Preußen. Nachdem nach dem internationalen Entschiedenkommen in erster und zweiter Lesung angenommen wurde, trat das Haus in die zweite Lesung der Vorträge des Abg. Wagemann (natl.) betreffend die Verfassung des Reichstages ein. Abg. Wagemann (natl.) erklärte sich mit den Kommissionsbeschlüssen im wesentlichen einverstanden, obwohl die Abg. Dr. v. Arnim (natl.), Dr. v. Berg (natl.) und v. Lattmann (natl., Sg.) darauf wurde der erste Teil der Vorträge (Erweiterung der Schöffengerichte) angenommen und Abg. v. Lattmann begründete nunmehr seinen Antrag auf Einziehung eines § 85, nach dem die Schöffen und die Vertrauensmänner des Reichstages die Mitglieder der Reichstagen und Landesparlamente seien. Staatsminister Dr. v. Bismarck trat gegen diesen Antrag ein, zu dem das Bedürfnis steht und der zugleich nur eine unvollständige Regelung der Frage bringe. Der Antrag v. Lattmann fand die Unterstützung der Abg. Dr. v. Spahn (Ztr.) und v. Gadowitz (Sg.), wurde aber schließlich doch abgelehnt, ebenso eine Reihe sozialdemokratischer Vorträge, die die Kommission der Schöffengerichte und die Rechte der Staatsanwaltschaft betrafen wollten. Abends 8 1/2, bei der Abreise, wurde die die Strafkammer nach Erklärung des Hauptverhandlungs der Schöffengerichte überweisen soll. Donnerstags 2 Uhr: Petitionen und Wahlprüfungen.

* Am Abgeordnetenhaus soll die Plenarifikation am Freitag (12. d. Mts.) ausfallen. Die Verwaltungskommission wird den ganzen Tag ihre Beratung der Betriebszwangs-novelle fördern.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus trat am Mittwoch zum letzten Abschnitt der laufenden Session zusammen und nahm Stellung zum Initiativ-antrag des Generalkommissionen auf Verfassung des Reichstages und Landesparlamente. Der Reichstagskommissionar v. Bismarck meinte, der Zweck des Reichstages sei im wesentlichen erreicht, das Reichstag werde sich nicht mehr befassen mit die Wahlenfrage und die gewerbetreibenden Kleinbetriebe hätten sich vermehrt. Die freikämpfigen Abg. v. Dierck, v. Pfeiffer und v. Rosenow erklärten sich gegen die Kommissionsbeschlüsse und gegen das ganze Reichstagesgesetz, während Abg. v. Wagemann (natl.) trotz seiner Zustimmung zum Gesetz von 1900 gegen die von der Kommission gewünschte Veränderung eintrat. Hingegen verwarf Abg. v. Lattmann (natl., Sg.) auf die Notwendigkeit der Vorträge, die die Kommission der Schöffengerichte und die Rechte der Staatsanwaltschaft betrafen wollten. Abends 8 1/2, bei der Abreise, wurde die die Strafkammer nach Erklärung des Hauptverhandlungs der Schöffengerichte überweisen soll. Donnerstags 11 Uhr: Eisenbahnovelleg, kleinere Entwürfe.

* Eisenbahnvereine. Bekanntlich sind nicht nur in Preußen sondern auch in anderen Bundesstaaten zur Verlegung und Kräftigung des Bewusstseins der Zusammengehörigkeit der Beamten und Arbeiter als Glieder eines großen Verwaltungskörpers und zur Pflege guter, auf Vertrauen beruhender Beziehungen zwischen den Organen der Verwaltung und den Bediensteten Eisenbahnvereine ins Leben getreten, die den Beamten und Arbeiter aller Dienstzweige offenstehen. Auch die Bediensteten selbst haben unter sich fast für jede größere Dienststelle besondere Vereine zur Wahrung und Förderung der Beamteninteressen. In allen diesen Vereinen die Pflege der Beamteninteressen als Vereinigung selbstständig ange-schlossenen ist, haben sich seit einigen Jahren Eisenbahner zu dem Zwecke vereinigt, unter den Bediensteten schädliches Leben zu weiden und zu fördern. Neben anderen Veranstaltungen

bienen dieser Aufgabe besonders die jährlchen Hauptberam-
lungen, zu die Eisenbahnen aus allen Teilen Deutschlands und
aus allen Kreisen in den Jahr zu Jahr steigender Anzahl
zusammenkunftliche Zusammenkunft der „Gründungs-
tag der Vereinigung deutscher Eisenbahner“ findet
vom 19. bis 22. Juni in Barmen statt. Auswärtig gibt
Eisenbahnervereine die Teilnahme.

Der Krieg in Ostasien.

Zur See. Nach einer aus Saigon in Paris eingetroffenen
Melbung soll sich das Geschwader Negobatos mit dem
Nobisobjektivität des Kap Roburon, etwa 350 km nordwestlich
der Mekongmündung an der hochindischen Küste, vor
eintage haben und dann den Kurs in unbekannter
Richtung fortgesetzt haben.

Zu Lande. Es scheint, wie aus Petersburg gemeldet wird,
zunehmend festzustellen, daß Kurapatin seine Rolle im
Ostasien definitiv aufgegeben hat. Vor einiger Zeit waren
zwischen ihm und Genetich Differenzen entstanden. Neuer-
dings soll sich Genetich zweimal über Kurapatin beschwert
haben, weil dieser seinen Befehlen nicht nachgekommen sei;
daraufhin ist Kurapatin Ueberführung befohlen worden.
Die Meldung russischer Blätter, daß Kurapatin's Rückkehr
auf seinen Wunsch wegen zertrümmter Gesundheit erfolgt, ist
lediglich eine Behauptung der modernen Tages-
Presse. — **Frankreich und Japan.** Neus-Asien enthält die aus
11 Paragrafen bestehende Darstellung, welche die japanische
Gesandtschaft über den französisch-japanischen Konflikt im
„Tempo“ veröffentlicht hat. Interessant. Das publizistische
Stück darin, daß Japan die mangeltliche Versicherung der von
der Kaiser Regierung ausgesprochenen, die für die in hiesige
bedeutungsvolle Seite einer bestimmten Nation gelten sollen,
erweitert, daß eine ganze ganze Flotte die Kriegsschiffe hien
erweitert werden darf.

In Londoner diplomatischen Kreisen betrachtet man die
französisch-japanische Spannung wegen der Neutralitätsfrage
ohne ernste Beforgnis. Man ist überzeugt, daß weder Frank-
reich noch England in den Konflikt verwickelt werden dürfen.
Die Abneigung Frankreichs, die Kantonen für Russland aus
der Feuer zu ziehen, wird, daß es alle Wahrscheinlich-
keiten nach selbst einen Angriff Russos auf die russische Flotte
in französischen Gewässern ruhig hinnehmen würde, unter dem
Begehren, daß es ja Nobisobjektivität zum Verlassen der
neutralen Zone aufgeführt habe und daher keine weitere
Verpflichtung für seinen Schutz fühle.

Die Lage in Rußland.

Außer dem von Sulkow ausgesprochenen Entwurf einer
Verfassung wird in höheren Regierungskreisen auch ein Ent-
wurf des bekannten Schipow viel besprochen, der in der Zeit
ein wirkliches Parlament schafft. Diese beiden Entwürfe bedürftig
Sulkow in etwa 14 Tagen dem Zaren vorzulegen. Erst danach
wird zur Einberufung einer Konferenz zur Begutachtung des Ent-
wurfs geschritten werden, die im Gegensatz zu den ursprünglichen
Erklärungen nicht aus reinen Mitgliedern der Senatskommission,
sondern aus anerkannten Männern bestehen wird.

Ausland.

Italien.

Vom Vatikan.

Zuerst verläuft, daß bei dem bevorstehenden Kon-
sistorium ein ungarischer Kardinal ernannt werden wird, und zwar
der Bischof Camerale von Crema, fernere ein holländischer
Kardinal; von einem deutschen Kardinal ist keine
Rede. Die Reformbewegung in den Kreisen der römischen Kirche
wird immer mehr abgelehnt. Dieser Tage wird eine neue, mit
Einkündigung des Papstes geschriebene Proklamation eines römischen
Prälaten erschienen. Auch diese Schrift verlangt radikale Reformen
in der Verwaltung der Kirche.

Frankreich.

Besuch des Königs von Spanien.

Der seit längerer Zeit angefangene, dann wieder auf-
gehaltene Besuch des Königs von Spanien in Paris wird nun
auf den 31. März erfolgt. Die Hauptstadt der französischen
Republik bereitet einen feierlichen Empfang vor. Dem am 31. März
verpflichtet stehenden feierlichen Empfang im Louvre wurde dem
Präsidenten Loubet, das Ministerium, die Präsidenten des
Senates und der Kammer und Vertreter der Municipalität bei-
wohnend. Zur Ehre des königlichen Besuches sollen neben anderen
Feierlichkeiten eine Trauerfeierlichkeit und im Bois de Boulogne eine
Ballon-Veranstaltung stattfinden. Am 8. Juni tritt König Alfonso
die Reise nach England an und wird am 4. Juni in Ports-
mouth von dem englischen Staatspräsidenten begrüßt werden.

Wests.

Frankreich und Marokko.

Der Pariser „Tempo“ kündigt an, daß Comar, der Generals-
gouverneur Algeriens, infolge des auf dem marokkanischen Grenze
herrschenden Notstandes und wegen der allgemeinen Unsicherheit
in der Umgegend libidus sich denogen fühlt, den Grenzstädten
mit Geld und Lebensmitteln zu versorgen. Daß der Gouverneur
Gegenseitigkeiten verlangt, erhält bereits, daß die militärischen
Autoritäten Algeriens angefordert wurden, bei dieser Hilfleistung
mitzuwirken.

Außerordentlicher Verbandstag deutscher Hochschulen.

— Weimar, 9. Mai.

Dem ersten deutschen Hochschulrat, der Anfang März in Gießen
tagte, ist jetzt der zweite gefolgt. Dieser, der am 2. Mai
tagte, hat in Gießen erfolglos die Verhandlung des Verbandstages
aufgeschoben, ist abermals Vertreter von allen Hochschulen Deutschlands
zusammengetreten; diesmal in Weimar. Die Schüler-Zeit der deutschen
Studentenschaft am Schiller-Goethe-Denkmal wird verbunden mit
einem zweiten Verbandstag in diesem Jahre, dessen Einberufung sich
auch die jüngsten Hochschulen, die in Gießen tagten, und
vor allem der Fragen, die zur Verbesserung gelangen werden: 1. der
Erlaß des preussischen Kultusministeriums vom 16. März; 2. die Auf-
lösung des Charlottenburger Studentenvereins und 3. die Ründe-
gung der Ostlinger Professoren.

Der preussische Ministerpräsident, der bei den Studenten einen so
schlechten Eindruck gemacht hat, daß neue Studentenvereine
und Ausschüsse gebildet, sowie Abänderungen von bestehenden Satzungen
dem Ministerium zur Genehmigung zu unterbreiten soll. Gegen diesen
Erlaß haben sich die Professoren der Universität Göttingen, Marburg,
Greifswald etc. in Eingaben an den Kultusminister gemeldet, in denen
sie dieses Eingetragene der Vertretung in die studentischen Organe
gegenüber nicht nur schriftlich mitteilen, sondern den Ministerial-
erlaß geradezu für ungesetzlich halten. Die Runderhebung der
Ostlinger Professoren, die weit über die Grenzen Deutschlands hinaus,
ja sogar bei 148 amerikanischen Hochschulprofessoren Zustimmung fand,

wird sicher auch auf vielen Studententage mit ebenso großer
Freude begrüßt werden wie die durch die Beschlüsse
hervorgebrachte Schenkung der Marburger Professoren.
Die Auflösung des Charlottenburger Ausschusses
wird wohl die längsten Auseinandersetzungen hervorrufen. In Ver-
bindung damit steht das gegen den Vorsitzenden der Studentenschaft
der Königl. technischen Hochschule, cand. rer. techn. Heinrich See-
ditz gerichtete Disziplinarverfahren. Die Erregung darüber in der Studententag
Charlottenburgs, die sich in der Widerbeilegung an der offiziellen
Schülerzeit in Berlin Luft machte, war so groß, als Herr See-
ditz eine führende Stellung in dem gegenständlichen Kampfe um
die „akademische Freiheit“ einnimmt und auch Präsident
des Göttinger Studententages war. Mit diesem Disziplinar-
verfahren ist sich in einigen Tagen auch eine große
Studentenversammlung in Berlin beschäftigt und ihrem Ver-
treter und Führer ihre schärfste Sympathie ausgesprochen. Außer
diesen aktuellen Punkten der Tagesordnung werden die Vertreter der
deutschen Studentenschaft über die Satzungen des neuen Bundes
erhaltig verhandeln. Dem Göttinger Hochschulrat lag zur
Satzungsentscheidung vor, der an eine Kommission berufen
wurde. Diese Kommission, der Vertreter der Universitäten Bonn,
Berlin, Göttingen und Marburg und der technischen Hochschulen in
Charlottenburg und Hannover angehört, hat schon am Montag in
Göttingen Beratungen gepflogen und die in Göttingen am Montag
abgegangene Beschlüsse im Verbandstag zur definitiven Beschluß-
fassung einen Satzungsentwurf vorgelegt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Auf Grund seiner Inaugural-
dissertation „Beiträge zur Kenntnis der stetigen und un-
stetigen Magnettisierung“ erhielt Herr Franz Müller
das Mittelwälder in Göttingen von der philosophischen Fakultät hiesiger
Universität den Doktorgrad.

— **Eröffnung biologischer Versuchsstationen.** Am Donner-
stag, den 15. Mai werden in Halle a. S. auf Einladung
Dr. Cz. des Herrn Prof. Dr. Julius Sämann eine Anzahl
herausragender Naturforscher und Zoologen zusammenzutreten, um über
die Eröffnung biologischer Versuchsstationen und die
Gründung einer biologischen Gesellschaft für Tierzucht zu
beraten. Die Anregung ist aus landwirtschaftlichen Kreisen
ergangen, die das Bedürfnis empfunden haben, der Tierzucht-
lehre einen wissenschaftlichen Boden zu geben; man hofft dies
durch Zusammenarbeiten mit biologisch bereits gekulten
Zoologen zu erreichen.

— **Die Hochschulaufsicht.** Der hiesige a. o. Professor für indo-
germanische Sprachwissenschaft und Sanskrit an der Hochschule
Universität, Dr. phil. Heinrich Lübers ist zum ordentlichen Professor
dieses Fach ernannt worden. — An der philosophischen Fakultät der
Universität Königsberg i. Pr. führt sich am 11. d. Dr. Alfred
Vernach als Privatdozent für Chemie ein. — Der a. o. Professor
für innere Medizin und erste Abteilung an der medizinischen Fakultät
der Universität Erlangen Dr. med. Hugo Zährig ist zum außer-
ordentlichen Professor an der Erlanger Universität ernannt und
demselben klinische Propädeutik und Geschichte der Medizin als Lehrfach
übertragen worden.

Vermischtes.

Zurückkunft. Eine Gesellschaft von mehreren Hochtouristen,
darunter der Professor Hans S. Hermann aus Berlin, unternahm am
Sonntag den Durchzug aus (wäsenden Regen und Winden) eine
Beisehung der nunmehr beendeten Zehnstündigen. Abwärts getrieben die
Zehnstündigen in einen Schotter- und einige hundert Meter unter dem
Bühl blickten sie eine fast genetzte Gipsplatte, die überflogen werden
musste. Die Platte geriet, sobald sie betreten war, ins Rutschen,
Professor Hermann sprang zurück und stürzte in eine glatteebene
nur wenige Meter tiefer. Die Gipsplatte ließ aber ihn hin-
weg und stürzte die Platte und einige hundert Meter unter dem
Bühl nach auf die selbständigen Personen mit dem Schreden
davorlanten. Nach langem Suchen fanden sie den Professor, der fast
begeben worden war, und befreiten ihn aus seiner gefährlichen Lage.
Professor Hermann hat nicht unbedeutliche äußere Verletzungen
erlitten.

Frühjahrswinter haben in den letzten Tagen in Süd-
frankreich gewaltige Vereisungen angebracht. Überall schnell
die Wasserläufe drohen an und sind an vielen Stellen aus ihren
Betten getreten, so besonders der Fluß Gers, nach dem das
Departement genannt ist. Die Stadt Auch, die an diesem Fluß liegt,
ist teilweise überflutet und der Verkehr ist in den Dampfkraften
aufgehört. Die Platten und Boote hatten sich. Die ganze Umgebung liegt
schief unter Wasser. Infolge der finsternen Nickerlein ist die
Temperatur stark herabgegangen; außerdem ist an zahlreichen Stellen
Nebel gefallen, der natürlich föderliche Vereisungen anbrachte. Bei
Loulouise ist der Schneeeinbruch, der zum ersten Male nach
Zuletzt im Jahre 1886, mit einem Fuß über der Garonne
fortgeschwommen worden. Auch anderwärts sind Personen von den
ausstretenden Flüssen gestürzt oder ertränkt worden. In Paris hat
es am vorigen Sonntage von Mitternacht auf Mitternacht ununter-
brochen geregnet.

10 Entstellungen auf freier Bahn 17 Entstellungen auf
Stationen und 11 Zusammenstoß sind im Monat März auf
deutschen Eisenbahnen, ausschließlich der bayerischen und der Bayern
mit weniger als 10 Kilometer Betriebslänge vorgekommen. Dabei
wurden 4 Bahnbetriebsstelle getötet, 10 Reisende, 9 Bahnbetriebsstelle
und 1 Polizeibeamter verletzt.

Der gesandte Pampfer „Gottlieb Wermann“, der be-
kanntlich der einzige Mann an der Küste Südsibirias ist
auf ein Schiff auslief, wurde am 29. April mit Ladung und Ausrüstung,
sowie noch an Bord befindlich, im Besitzgericht zu Sinalopund
hienstlich meistbietend versteigert. Von der etwa 1500 Kubikmeter
betragenden, ausschließlich im Inneren liegenden Waren, Südsibirien,
Krawatten, Wolltücher, Wolldecken, etc. etc. ist nur sehr wenig
gekauft. Auch ein Quantum von etwa 1000 Zentn Dankschiffen bestand
bis zur Zeit der Erhebung an Bord.

52 englische Meere sind am 10. Mai abends in Paris eingetroffen,
von dem Heer ihrer französischen Kollegen in London zu erobern.
Der Erwerb von Land der Göttinger Universität hat den
unternehmen sie einen Ausflug nach Göttingen und am Sonnabend
erfolgte ein Besuch der Großen Oper und des Kaiserlichen Instituts.
Das erste Opfer. Nach hat die Abolition nicht begonnen, und
schon hat die See beim Ueberfließen der (Haupt) in dieser ge-
fordert. Wie der „H. S.“ berichtet, wird, die in einem großen
Anzahl von der See gemacht hatte und bei dem warmen
Wetter Luft bekam, ein Bad zu nehmen. Er schwamm ca. 30 Meter
in die See hinaus und muß dann wohl einen Kampfanfall bekommen
haben, denn er sank plötzlich in die Tiefe. Die Leiche war am Montag
noch nicht ans Land geholt.

Missfälligkeit. Eine besondere Freude wurde bei Gelegenheit des
Schiller-Goethe-Denkmal in Hamburg 48 Sellmannen der dortigen
Hochschule zuteil. Durch Schulinspektor Friede wurden ihnen mitgeteilt,
daß sie demnach in Begleitung von sechs Lehrern eine gänzlich
freie in die Schweiz reisen sollen, die in einem höchsten Maß
sich nicht nur. Die Mittel dazu sind von einigen hochwürdigen Mit-
bürgern zur Verfügung gestellt worden.
Verhaftung eines Unheils. Zu Linbau t. B. wurde ein etwa
30 Jahre alter Mann verhaftet, der während der Nacht genossinnig in
das Schlafzimmer einer Kellnerin eingedrungen war und sie am Leben
bedroht hatte, da sie ihn früher mit seinem Ungehörigen zurückließ.
Dem Verurteilten nach soll auf ihn ein Signalment des Maßes
stimmen, denn jüngst ein kleines Mädchen in Repton zum Opfer fiel.
Jerusalem Anker. An Bord des Dampfschiffes „Mediterran“
ist, wie die „Neuer Nachrichten“ melden, die Ankerfeste. Von
dem abliegenden Ende wurde der Bootsmannschaft Maßstab und der

Matrose Radmacher getroffen. Dem ersten wurden beide Beine ab-
gewälzt, während Radmacher am Kopf verletzt wurde. Die Ver-
wundeten wurden nach Aid beibringt.

Von der Gräfin Montignioff ist angeblich ein Vertreter der
„Möbe“ empfangen worden. Die Unterredung soll in Gegenwart der
Grafin Montignioff stattgefunden haben. Der Graf, der die Unter-
redung leitete, sprach sich über die Beschlüsse des Komitees aus, das
vom König von Sachsen nunmehr definitiv geneigt ist, und zwar
auf einer beide Zelle befehligen Basis. Es bezieht, daß sie bis
auf weiteres ihr Amt in der Gasse behalten werde. Die Haupt-
schwierigkeiten bei Wählung des Wollmannen beruhen in dem
schwierigen Beschlüsse, nicht auf die mehr als 1000. Die Unter-
redung, die in letzter Zeit aufgetaucht wurde, daß die
Beschlüsse hätte, ein Verleumdung im Werte von 300 000 M., ein
Beschlüsse ihres Gatten, bei einem Londoner Bankier zu ver-
kaufen. — Was von diesen nichtigen Mitteilungen wird, ist, nicht
noch dahin.

Vom Waisenhause in Chicago. Den Waisenhäusern sollen sich
mehr als 25 000 Kinder der Waisenhäuser und Waisenkinder, die
so daß der Staat eine Notwendigkeit. Die Häuser der Erziehungs-
anstalten haben keine Kontrolle über die Waisen verloren. Die Frauen der
Waisenhäuser leisten die in Angeln auf Arbeitsschulen, wobei Strafen
abgenommen werden und die Waisen beibringen. Verschiedene
Strafen werden durch den Waisen beibringen.

Ein Automobilsturz fand am französischen Kaiser Palace
aufgehört worden, welcher mit einem Motorwagen von 24 Pferdekraften
den 1400 Meter hohen San De Dome erklimmen hat.

Ein ehemaliger Justizminister im Zusammenhang der Honourable
J. M. St. Germain, Mitglied des Oberhauses und vor dem wiederholt
Justizminister von Neu-Süd-Wales, des Reichstags für schuldig befunden
und zu einer Gefängnisstrafe von 3 1/2 Jahren verurteilt worden. Der
Fall, der begründete Anklagen ungenügend untersucht, ist, für den, daß
St. Germain in seiner Eigenschaft als Reichstagsmitglied, ein
Vertrag, die zu den Gassen des verstorbenen Millionen- und Sonders-
besitzers John Judd, vertreten, die für sie einfallenden Gelder aber
in die eigene Tasche gesteckt hat, hauptsächlich um damit seine Verluste
bei Spekulationen zu decken. Schon früher wurde er, das für heraus-
gestellt hatte, daß er die Gelder, wenn er nicht, so daß die
Anklagen, die in letzter Zeit aufgetaucht sind, in der Tat, so daß
Anwalt beide Parteien jungierte, auf die Ausübung der Reichsamt-
nachricht, er hatte sich dann als Senial und Immobilien-
manager verhalten, ist aber durch seine Lebensweise bei Deminville und den
Zur in immer größerer finanzieller Schwierigkeiten geraten.

Ein neuer Gannacker. Ein Pfaffen aus Weimar, Herr
sehr sehr, der einen Mann gefolgt von einem anderen Anwalt,
das jenem aber gänzlich fremd zu sein scheint. Der sein Offiziere
steht sich an einen Tisch, besteht eine Erziehung und befragt mit einer
100 Franken Note, auf die er das entsprechende Wechselgeld heraus-
erhält. Darauf verfährt er das Notul. Der zweite Mann hat an einen
anderen Mann genannt, der ein Wechselgeld herausgibt. Kurz
nachdem der sein Wechselbillet das Notulamt verlassen hat, fragt der
zweite den Kellner: „Wo bleibst mein Wechselgeld für die 100 Franken-
Note, die ich Ihnen gab?“ Der Kellner erklärt, von ihm kein Geld
erhalten zu haben, aber der Herr besteht darauf, daß er ihm die Note
eingehändigt habe. Zur Befriedigung für die Hinzu, auf der Note
besteht sie sich und der Name heißt Schiffe. Man wird die Kaffe
unterstützt und die Note mit dem angegebenen Namen gefunden.
Daraufhin läßt sich auf der Wäpfer vorbei, dem Geiste das gedruckte
Wechselgeld herauszugeben.

Der Roman einer Zeitgenossin. Eine romanische Zeit wurde
nach dem Titel „Zeitgenossin“ am Sonntag in einer katholischen
Kirche verlesen. Der Roman, dessen Verleger auf 80 Millionen M. geschätzt
wird, reichte seine 70 Jahre und die Frau 23 Jahre alt. Der
Reichtum seiner höchsten Stunden 600 000 M. zur Verfügung und die
einstimmig in Burgdorf (Preuss. Hannover) erregt. Zwei Frauen
hatten sich den Wahnübergang bei der Roland-Strasse zum Austausch
ihrer Tagesneuigkeiten ausgetauscht. Als der gegen 6 Uhr abends
angenehme Giltigkeit der Wahnübergang passiert hatte, kroden die
Frauen unter der geschäftlichen Aufmerksamkeit der Franke
durch und blieben in den Gassen liegen. Sie waren
durch ihren verschiednen Unterhaltungsstoff der Nähe und
Gegenrede vertrieben, doch sie, ihre Umgebung verweigert, nicht das
Sexanamen des Schenkungs Gannacker in Hamburg
bemerken. Der Wahnübergang sah im letzten Augenblick
die beiden Frauen, so daß er Gegenstände werden. Die Scherzen
sind der Gasse zum Stehen gebracht. Sollte er die Frauen
nicht frühzeitig genug bemerkt, würden sie jenseitlich überfahren
worden. Gegen die beiden verletzten Frauen ist eine Unterredung
eingeleitet worden.

Ein sehr betrübende Feststellung ist es, daß in Deutschland
am vorigen Jahre 200 Personen an der Cholera gestorben sind
Sibirien und Erdbal aus gefährlichen Krankheiten
ausgebrochen haben. Die Tatsache bedeutet hauptsächlich für die
Gautstrassen und Dienstboten immer wieder eine enorme
Wannung zur Vorhut; so sie etwas nicht wird.
Die Maßnahme, die in der Cholera, die
Oberer, die Gemelbet wird, hat einen großen Umfang ange-
nommen. Schon ist den letzten warmen Apriltagen entfielen die
gefährlichen Schädlinge zu Tausenden der Erde. In einzelnen
Wärdern sind die Wege förmlich durchschüttet. Die Arbeitsebene ist
gegenwärtig vollkommen frei nachzu vermeiden. Die gefährlichen
Mäuse beschäftigen sich nicht auf das Land der Schützlinge, sie
gucken aus deren Wärdern hinaus. Da Eiche und Esche in der
Belandung noch wenig entzündet sind, richtet sich die Fregier der
Mäuser vor allem gegen die in der Laubentwidelung am weitesten
vorgefertigten Räume, besonders auf Wärdern, Stämme und Holz.
Die dabei doppelt empfänglich gefühlbar werden. Die Scherzen
werden der Wärdern, verstanden die Mäuser ein Gefährlich,
daß man glaubt, das eine landwirtschaftlichen mit Dampf be-
triebenen Maschine zu hören.

Ein neuer Abendkutsch wird gefolgt, und zwar handelt
es sich abermals um eine Wärdung des Weges von Wärdern nach
der Schweiz. Aus der französischen Schweiz kommt nämlich die
Sibirien, die sich für die Ausübung einer neuen, groß angelegten
Abendkutsch von Zürich nach Marburg im Kanton Wallis eine Ge-
sellschaft bemüht, der ein Plan von dem Ingenieure Radolf Baur
vorliegt. Die neue Bahn soll von der Linie Mosenau-Zürich ab-
zweigen, die Ebene von Cannobio bis Pont durchqueren und am
Ende der Strecke in der Nähe von Mosenau ein Depot des Grand
Banco in einer außergewöhnlichen Galerie durchgehen, würde sie
das Dorf Coque erreichen und von hier aus auf der linken Seite des
Tales von Aosta aufsteigen nach Marburg. Pre-S. D. D. Diere
und Gourmaeur führen. Hier soll ein Tunnel durchfahren, um
dann auf Schweizer Boden längs der Dräme nach Marburg zu
fahren.

Der stätsliche Wärd im Detmolder Wärd bei Linden
a. Ruhr, der von sich dieser Tage gemeldet wurde, ist jetzt
gefallen worden. Eine Gesellschaft junger Arbeiter aus Linden
heißt im Wärd ein Frühlingsfest ab. Hierbei kam es zu einem
Wortwechsel, der schließlich in Ränkheiten überging und damit
erregte, der Greuelen der Greuelen. Die Teilnehmer des Frühlings-
festes, die in der Nähe und seinem Gegner Feuer Hand die Stelle durch-
schmitt. Als der Wärdige sah, was er angegriffen hatte, knüpfte er
den Zoten unter dem Wärdige seiner Bedupfnahme an einem
Baume auf, um den Wärdigen zu erreichen, als ob Selbstmord
vorliege. Die Reihe des Unglücklichen wurde am anderen Tage
von Wärdigern aufgefunden; in der Nähe das hinfällige

Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100

Garten-Tischdecken

abgepasst und vom Stück. Moderne Muster.

Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen.

A. Riebeck'sche Montanwerke, Akt.-Gesellschaft

in Halle a. S.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der
Donnerstag, den 8. Juni 1905,

vormittags 11 Uhr

zu Halle a. S. im Geschäftstokal der Gesellschaft, Riebeckplatz 1,
stattfindenden

22. ordentlichen General-Versammlung

eingeladen und für den Fall ihrer Teilnahme an derselben ersucht,
ihre Aktien oder den Hinterlegungschein eines deutschen Notars in
Gemäßheit des § 20 des Statuts — also bis spätestens Montag,
den 5. Juni d. J. — während der üblichen Geschäftsstunden ent-
weder bei der Gesellschaft oder bei einer der nachbezeichneten
Stellen, nämlich:

der Bank für Handel und Industrie in Berlin,

der Berliner Handelsgesellschaft daselbst,

der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frank-
furt a. Main,

der Bank-Kommanditgesellschaft Hermann Arnold
& Co. in Halle a. S.

zu hinterlegen.
Bei der Hinterlegung ist ein doppeltes Nummernverzeichnis ein-
zureichen. Eins dieser Verzeichnisse wird, mit dem Stempel der
Gesellschaft oder der Ammeldeelle versehen, zum Ausweise beim
Eintritt in die Versammlung zurückgegeben.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung und Genehmigung der Bilanz und der Gewinn-
und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1904/05 nebst
Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über dieselben.
2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Entscheidung für zwei nach dem Turnus auszuführende wieder-
wählbare Aufsichtsratsmitglieder. [6956]

Halle a. S., den 10. Mai 1905.

Der Vorstand.

Schröcker. Stolle.

Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure

Halle a. S.

Einladung zur ordentlichen Sitzung

Dienstag, den 16. Mai etc., abends 8 Uhr im Hotel „Stadt
Darmburg“ in Halle a. S.

Gäste sind willkommen.

Tages-Ordnung:

1. Einläufe.
2. Geschäftliches.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Vortrag des Herrn Ingenieur Schommoda aus
Hertefeld über: „Neuere Maschinenfabrikation im Ma-
schinenbau.“ (Mit Zeichnungen.)
5. Referat des Herrn dipl. Ing. Voelker zur Denkschrift über
die mitbräuchliche Benutzung von Zeichnungen u. s. w.
6. Allgemeines.

Der Vorstand.

J. A. Belsert.

Einbrecher

pflegen besonders während der

Reisezeit

keinen Schutz.

Aber den von ihnen verursachten

Schaden ersetzt

die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl.

Zur Annahme von Anträgen hält sich bestens empfohlen

Die General-Agentur

des Niederländischen Lloyd

Halle a. S., Streiberstrasse 33. [6917]

Vertreter an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht.

pro Pfd. 40—60 Pfg. Büschdorf,
Tel. 2189.

Canolin- Seife mit dem Pfeifling.

wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fetteife ersten Ranges.

Canolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Canolin achte
[6958] man auf die Marke Pfeifling.

MARKE PFEIFLING

Für diese Inserate verantwortlich: Paul Recken, Halle a. S. Telefon 159.

Restaurant zum Radeberger.

Mit heute habe ich die Wirtschaftsleitung obigen Restaurants
übernommen und wird es mein größtes Bestreben sein, meine werten
Gäste auf das Beste zu bedienen.

Küche in anerkannt vorzüglicher Weise.

Täglich Dinners und Soupers

saisongemässe Auswahl à la carte.

Spezialität:

Hamburger Frühstücks-Portionen.

Echt Radeberger Pilsener u. Münchener Exportbier

sowie Pilsener Bier aus der Hall. Aktienbierbrauerei.

Grätzer Bier. — Döllnitzer Gose.

In der I. Etage: Wein-Restaurant.

— 2 Dorfelder Billards. —

Zimmer für Korporationen und Gesellschaften.

Hochachtungsvoll

I. V.: Rudolf Dietrich.

Bad Wittekind.

Morgen Freitag nachm. 4 Uhr

Kur-Konzert

der Kapelle des 3. Regiments Generalfeldmarschall Graf
Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36.

Entrée 35 Pfg. (einschließlich Villetsteuer).

O. Wiegert, Königl. Musikdir.

Paul Knauers Weinhandlung u. Weinstuben

Gr. Märkerstr. 14. — Fernruf 1922.

Fremdliche Lokalitäten, auch zur Nachtzeit geöffnet.

Vorläufige Anzeige.

Das Königsschiessen in Wettin a. S.

findet von Sonntag, d. 9. bis Dienstag, d. 11. Juni wie üblich statt.

Besucher wollen sich wegen Belegen eines Standes auf dem
Festplatz an den Vorstand der Schützenabteilung wenden.

Kehling, Kaufmann u. Vorsitzender.

An sämtlichen Tagen des Festes gilt der Sonntagsschüt-
zenplan der Kleinbahn Ballwitz-Wettin.

Unter Vorbehalt wird in den nächsten Tagen mit
der Einmahlung der Beiträge für die diesjährigen Ferienkolonien
begonnen. Er ist mit Legitimation von uns versehen und nur er ist
ermächtigt, in unserem Namen zu sammeln. Soweit unsere Freunde
und Mitglieder nicht vorziehen, die uns bestimmten Geldern an unseren
Kassierer Herrn Dr. M. Niemeyer in der Buchhandlung (Gr. Strin-
trasse) oder an ein anderes Mitglied der unterzeichneten Abteilung
direkt abzuführen, bitten wir sie an ihn zu geben. [6980]

Verein für Volkswohl (Ferienkolonien).

Prof. Köhschütter, Vorsitzender.

Marienbad. Häusliche Trink-Kuren

(auch als Vor- und Nachkuren).

Anerkannt beste Wirkung der Heil-
wässer und Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit, Fetters,

Magen- und Darmkatarrh,

Gicht, Rheumatismus,

Nieren- und Blasenleiden,

Fettleber, Gallenleiden,

Harnsäure Diathese, Blutarmut,

Haemorrhoiden, Skrofulose,

Frauenleiden, Halsleiden,

Zuckerharnruhr, Rhachitis,

Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien
und durch Marienbader Mineralwasser-Versendung.

Gebrauchsanweisungen, Broschüren etc. gratis von der Versendung.

Im Eulengebirge

fertigen die Handweber anerkannt preiswerte und haltbare
Seinen, Halbseinen u. Baumwollwaren, geeignet zu allen Mit

Leib-, Bett-, Tisch-, u. Händchenwäsche,

Brautausstattungen! [1618]

Eine Besonderheit sind die schfarbigen, sehr bewährten Eulengebirgs-
Hausmacherleider u. Schürzenstoffe, 100 cm br. d. m 70 u. 80 Zent.

u. ungewählt, reinste, Hands u. Wäsche, d. Dgd. v. 3,00 Mt. an.

Befand nur unmittelbar an die Webstühle v. d. Firma
Waltersburger Weberei-Unternehmung u. unternehmen

Th. Schoen, Waltersdorf a. d. hohen Eule.
Preisbuch und Muster postfrei. Waren v. 20 Mark an franco.

Futterhirse,
Bruchreis,
Linsen,
Bohnen,
grüne Erbsen,
Victoria-Erbsen
offertiert [6976]

August Apelt.

Morgen Freitag abend
fr. frische hausflachtene

Wurst
bei Gust. Friedrich, Bärgräbe.

Blitzableiter

führt als [6573]
langjährige Spezialität aus
F. May,
Königsstraße 13.

Zahnbürsten, beste
Qualitäten,
in großer Auswahl bei
H. Schme Nachf., Gr. Steinstr. 84. [6590]

Garten-

Ornamente,
als Figuren, Vasen, Tiere,
Säulen, Rabatten-Steine,
Blumentöpfe verzierte, Blumen-
Kasten, Oleander-Kübel,
Beetstecker,
Springbrunnen u. s. w.,
als auch
Garten-Kies u. Garten-Sand,
Grotten-Tuff-Steine
u. s. w.
halten am Lager und liefern bestens
Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a. S.,
Hordorferstrasse 1.
Fernruf 93.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505121-12/fragment/page=0004

Konkursverfahren, Zahlungsansprüche etc.

Hausbesitzer und Verdingungsagenten Albin Richard Ebersbach in Chemnitz. Kaufmann Emil Albin Schubert in Chemnitz.

Bismärkte.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über täglich erzielte Schlichtungspreise nach Lebendgewicht am 11. Mai 1905.

Table with columns: Viehhaltung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50kg Lebendgewicht. Rows include various types of livestock like cattle, sheep, and pigs.

17-8 Jahre alt ausgeweiht verkauft nach Magdeburg, 2 nach Magdeburg, 3 nach Qualität, 4 in Qualität, 5 gut nach Halle, 6 nach Halle, 7 nach Jeltz und Cera, 8 nach Jeltz, 9 nach Jeltz und Cera.

Wittberg, 10. Mai. (Auf dem heutigen Wochenfestmarkt) waren auf etwa 90 Stagen 750 Ferkel angeboten...

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Börse vom Berlin vom 11. Mai.

Das gestrige schwache Nach- und der schwache Schluss von Paris international und die Umsatzen des Streifenverkehrs...

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Bezugsjahr Anfang über täglich erzielte Getreidepreise am 11. Mai 1905.

Table with columns: Preis pro 100 Kilogramm, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows list various grain types and their prices.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

Wagdeburg, 10. Mai. Bericht der Rotierungs-Kommission. Schweinemarkt auf dem Viehhof „Eternfänge“ vom 6. bis 10. Mai.

schäftslos; die Kurse waren durchwegs nominell und ohne jede Veränderung. Auch später war der Austausch in sämtlichen Märkten unbedeutend; nur Norddeutscher Lloyd höher.

Preisnotierungen für Kuxe am 11. Mai.

Table with columns: Kuxe, Preis, etc. Lists various types of shares and their prices.

Preis pro 100 Kilogramm

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Lists grain prices per 100 kg.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Geldsorten, Deutsche Anleihen, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien. Lists various financial instruments and their prices.

Schluss-Kurse.

Table with columns: Schluss-Kurse, Tendenz: matt. Lists closing prices and market trends.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 11. Mai, 1 Uhr nachm. Mitgeteilt vom Bankhaus Hammer & Schmidt in Leipzig.

Table with columns: Leipziger Börse, Kursnotierungen. Lists Leipzig market prices.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Deltzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verrechnung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.

Wäsche-Fabrik Fritz Tell, Leipzigerstr. 53, I. Etg.

Konkurswaren-Ausverkauf

zu herabgesetzten **spottbilligen** Preisen.

Damen-Taghemden — Nachthemden — Nachtjacken — Beinkleider — Unterröcke.
Diverse Handtücher — Leinen und Baumwollwaren.

[6981]

Orden u. Kriegs-Denkünzen.



Original und en miniature in grösster Auswahl am Lager. Arrangements werden nach Vorzicht sofort auf die feinstmögliche Ausführung. Regiments- und Vereinszeichen, Fahnennägel und Schilder, sowie Vereinsbänder und Rosetten jeder existierenden Art. [6969]

Illustrierte Preisliste gratis und franko. **Halle a. S., Gustav Uhlig, untere Leipzigerstr.** Uhren, Musikwerke, Gold- u. Silberwaren.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** Abends 8 Uhr. **Völkerverwanderung zu Hartstein!** Die unterwürfigsten Burckeken: 8 1/2 Uhr: „Eine Frau auf Pump“ und [6956] 9 1/2 Uhr: „Aus einer kleinen Garnison“ mit ihren tollen Szenen und prächtigem Humor rufen **Lachsalve** auf **Lachsalve** hervor. Ausserdem der brillante **Spezialitätenteil** mit **?Siems?** das **Hand-Phänomen.**

Ansängliche Theater. Freitag, den 12. Mai 1905. Leipzig (Neues Theater): **Camion und Zelia.** Leipzig (Altes Theater): **Doppel-Heilmund.**

Ich wohne jetzt alter Markt 3, I. Dr. Herzfeld.

Ostseebad Prerow. Beständiger Badebetrieb. Ausgedehnter Badel- und Landwald unmittelbar an Strand und Dorf. Warme und lauwarme Seebäder. Akt, Apothek, Fremdsprecher. Ginf. Badeleben. Saisonkarten von Berlin, Dresden ufm. direkt Prerow. Preisliste gratis. [6991] **Stabeverwaltung.**

Beimkrankheiten. wie Krampfadern, Krampfadern-Geschwür, nasale Flechten, geschwoll. Zeiss u. sonstige Beinleiden behandelt ohne Operation, ohne Verstrahlung.

T. Mühlmann, Halle a. S., Poststr. 3, I. Sprechstunden tagl. n. 9-12 u. 3-5 Uhr. [6484] **Samstag nur Vormittag.**

Zoolog. Garten.

Nur kurze Zeit **Hagenbecks Indische Völkerstaaten.**

70 Eingeborene (Männer, Frauen, Kinder), 6 Kretschelanten, 10 Zwergschub, 10 Zwergesel, 2 Wipfelflechten, 8 Pappendünen, zahlreiche Schlangen. [6977] **70 Indische Kluge, Brahminische, Ebenholzschneider, Kunstschneider, Topfmeister, Bronze- und Silberarbeiter, zahlreich andere und Erlangenbesitzer, 65 kompetentesten (Naturdenker), Elefanten als Kutschwagen und Reittiere, Gebirgsfahrern, Glettschneit etc.** Täglich nachm. 4 u. abds. 6 Uhr **Große Vorstellungen.** Freitag, den 12. Mai **Elite-Tag** von 2 1/2 Uhr nachmittags ab: **Erw. 1 Mk. Kinder 50 Pfg.** **XVI. Elite-Konzert** ausgerichtet von „Willy Wolf-Orchester“ aus Leipzig. Anfang 4 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Von abends 7 Uhr ab: **Erw. 35 Pfg. Kinder 20 Pfg.**

Freitag, den 12. Mai Elite-Tag von 2 1/2 Uhr nachmittags ab: **Erw. 1 Mk. Kinder 50 Pfg.** **XVI. Elite-Konzert** ausgerichtet von „Willy Wolf-Orchester“ aus Leipzig. Anfang 4 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Von abends 7 Uhr ab: **Erw. 35 Pfg. Kinder 20 Pfg.**

Freitag, den 12. Mai 1905. Leipzig (Neues Theater): **Camion und Zelia.** Leipzig (Altes Theater): **Doppel-Heilmund.**

Freitag, den 12. Mai 1905. Leipzig (Neues Theater): **Camion und Zelia.** Leipzig (Altes Theater): **Doppel-Heilmund.**

Freitag, den 12. Mai 1905. Leipzig (Neues Theater): **Camion und Zelia.** Leipzig (Altes Theater): **Doppel-Heilmund.**

Freitag, den 12. Mai 1905. Leipzig (Neues Theater): **Camion und Zelia.** Leipzig (Altes Theater): **Doppel-Heilmund.**

Freitag, den 12. Mai 1905. Leipzig (Neues Theater): **Camion und Zelia.** Leipzig (Altes Theater): **Doppel-Heilmund.**

Zur Erleichterung meiner am 30. Juni a. cr. stattfindenden Inventur, beabsichtige ich mein grosses Lager in

Luxus-Waren

aus Bronze, Glas, Porzellan, Holz, Leder, Stoff u. a. w. wie Schalen, Vasen, Dosen, Jardinières, Aufsätze, Kästen, Lederaschen, Pompadours u. Nippes zu verringern, und veranlassen zu diesem Zwecke einen

Inventur-Ausverkauf zu Fabrikpreisen.

Es bietet sich hiermit eine selten günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf von **Geburtsstags- u. Hochzeits-Geschenken,** von der ausgiebigen Gebrauch zu machen ich hiermit ergeben ersuche.

Hochachtungsvoll **A. Krantz Nachf.,** Fernsprecher 2064. Gr. Steinstrasse 11.

Otto Chiele, Buchdruckerei u. Verlag

Buchdruckerei Stereotyp-Druckerei Formular-Magazin * Halle a. S. * Buchbinderei Geschäftsbücher-fabrik Leipzig, Gr. Brauhaustrasse 30 (Sternstr.-Passage). **Telephon 158.** Spezialität: Herstellung von **Werken und Katalogen.** Lieferung von **Klischees** in allen modernen Reproduktionstechniken.

Junger Landwirt sucht ein Gut zu pachten event. zu kaufen. Einigkeit mit ansehnlichen. Bern, ca. 40 000 Mk. vorhanden. Off. u. U. g. 9538 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [6965]

Fahrräder und sämtl. Zubehörteile lief. billigt. **Hans Crome, Eisenb. 326.** Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Personen, die verlangt werden. Zum 1. Juli ist die Stellung des **ersten Wirtschaftsbeamten** neu zu besetzen. Energieich, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen unter Einreichung der letzten drei Meldungen richten an: [6984] **Hilmsrat F. Fitzschke, Domäne Sandersleben.**

Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

Wirtshaus, die verlangt werden. Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Heilanstalt für Sprachstörungen und Krähbeschwerden**, bedingt durch fallende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Zungenbein, eröffnet. **Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. [6984]

900000 Mk.

sollen auf Acker von 3 1/2 % an ausgeliehen werden; auch zur **II. Stelle** unter günstigsten Bedingungen bis zur **höchsten Beleihungsgrenze.** **B. J. Baer, Halle a. S., [6448] Leipzigerstr. 30.**

Junger anständiger Mann, Anf. 30er Jahre, mit etwas Vermögen, wünscht in Expeditionsgeschäft einzuheben. Offert an **B. a. 9553** an Rudolf Mosse, Halle a. S. [6967]

Stets Heilheiten in feineren Spaziergöden. Größtes Lager in Halle. **Schirm-Fabrik F. B. Heinzel.**

Honig (6975) (gr. reiner Bienenhonig) in Glas 60 Pfg., gr. Glas 1.10. **A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11, Fernspr. 2064.** 5 Prozent Rabatt.

Familiennachrichten. Verlobt: **Fr. Ida Weber** mit **Dr. Emil Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Frieda Klein** mit **Dr. Hermann Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Maria Schöbe** mit **Dr. Kaufmann Alfred Friedemann** (Leipzig).

Verlobt: Fr. Ida Weber mit **Dr. Emil Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Frieda Klein** mit **Dr. Hermann Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Maria Schöbe** mit **Dr. Kaufmann Alfred Friedemann** (Leipzig).

Verlobt: Fr. Ida Weber mit **Dr. Emil Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Frieda Klein** mit **Dr. Hermann Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Maria Schöbe** mit **Dr. Kaufmann Alfred Friedemann** (Leipzig).

Verlobt: Fr. Ida Weber mit **Dr. Emil Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Frieda Klein** mit **Dr. Hermann Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Maria Schöbe** mit **Dr. Kaufmann Alfred Friedemann** (Leipzig).

Verlobt: Fr. Ida Weber mit **Dr. Emil Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Frieda Klein** mit **Dr. Hermann Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Maria Schöbe** mit **Dr. Kaufmann Alfred Friedemann** (Leipzig).

Verlobt: Fr. Ida Weber mit **Dr. Emil Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Frieda Klein** mit **Dr. Hermann Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Maria Schöbe** mit **Dr. Kaufmann Alfred Friedemann** (Leipzig).

Verlobt: Fr. Ida Weber mit **Dr. Emil Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Frieda Klein** mit **Dr. Hermann Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Maria Schöbe** mit **Dr. Kaufmann Alfred Friedemann** (Leipzig).

Verlobt: Fr. Ida Weber mit **Dr. Emil Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Frieda Klein** mit **Dr. Hermann Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Maria Schöbe** mit **Dr. Kaufmann Alfred Friedemann** (Leipzig).

Verlobt: Fr. Ida Weber mit **Dr. Emil Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Frieda Klein** mit **Dr. Hermann Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Maria Schöbe** mit **Dr. Kaufmann Alfred Friedemann** (Leipzig).

Verlobt: Fr. Ida Weber mit **Dr. Emil Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Frieda Klein** mit **Dr. Hermann Lutz** (Oberlehrer an der hiesigen Realschule). **Fr. Maria Schöbe** mit **Dr. Kaufmann Alfred Friedemann** (Leipzig).

